

Auf der gan-
soziale Kampf
mit allen Mittele
kamp. Organ
Vorbereitung un
und in flüchtend
politischen un
festen Stellung
verfügen in die
Kriegskampfe
mit seiner sozial
verein. 800 000
Million 800 000
der letzten Reich
Elite von letzter
verein aufammen
allein tun es n
an: Wo wird e
es auf beiden S
der Agitati
eigene Stärke u
unterrichtet sein
mit unserm gr
Die Sozialdemo
bedingung jedes
und sozialpolit
faktion ist. A
berichtet das vor
Organisation mit
Kaufkraftsamkeit
organ der Sozial
er maßte:
So wichtig
die Organisator
und macht un
gewonnen, aber
man es bei der
Mittelbau
Provingpartei
„Hier bei d
wo jetzt mit all
werden muß.“
Organisationsge
leben.“ „Durd
fortge werden, d
verloren geht.“
Kaiser war
dumotografie in b
fach sehr lose.
oder Kreisvertra
nach gewerkscha
Organisation e
Verein mit best
*) Wir entn
unter neuer Ueber
für das katholische

Zwische

Ich erkläre
Fran, die meine
meiner Kinder,
sammelnleben
b. b. milderer
daß ich eine Tr
Werben Sie
dieser Erklärung
zu wollen?“
Ein Augenb
dann erhob
war schätz, e
ihren staigrenen
„Ja, Herr
bleiben. Ich
Hoch und Berach
Ich werde in le
keit nicht, weil i
mit fändiger Be
tritt, aber — m
Sie fürchte
flarrt ihr nach.
Ueber Elfal
taumelte zurück
des tiefergähle
Sie plötzlich anfr
weg.
„Ein Wort
Sinn.“
Aber sie fire
wehr entgegen,
entsetzt an.
Er wich vor
Wesicht legte sich
„Fürchten E
berühigend, die
Ihres Gewand
Ihnen nur noch

wurde ihm gern gewährt. Von diesem Kloster aus
wurde dem Angeklagten in einem Kölner Hotel dann
noch eine Wohnung vermittelt, aus welcher der An-
geklagte aber nach 4 Tagen, ohne seine Schulden in
Höhe von 12 Mk. zu begleichen, verschwand und sich
nach Münster begab. Von Köln aus schickte Richard
an den Vater Paulus im hiesigen Franziskanerkloster
eine Depesche, in welcher dieser gebeten wurde, dem
mit dem beglückten Zuge ankommenden Jesuiten-
pater einen wüthigen Empfang zu bereiten. In
Münster angekommen, begab sich der Schwabler zum
Franziskanerkloster und las dort am folgenden Morgen
wieder eine Messe. Von Köln aus war währenddessen
die hiesige Polizei benachrichtigt, welche den Schwabler
festnahm. In der Strafammer-Verhandlung bescus-
der Angeklagte, er sei Jesuitenpater. Lange Jahre
habe er bei den Indianern in Amerika als Missionar
gewirkt. Von da aus habe er sich nach China ge-
wandt, um hier die Seiden zu flechten. Eines Tages
sei er dort von einer Rolle überfallen und schrecklich
gemartert worden. Jetzt sei er aber aus seinem Or-
den ausgeschieden, da er unterdessen Freimaurer ge-
worden sei. Zur Bestätigung der Wahrheit zog der
Angeklagte ein ziemlich großes Kreuz aus der Tasche
und hielt dieses hoch empor. Vom Vorstuhnde des
Gerichtshofes wird der Angeklagte aufgefordert, etwas
in lateinlicher Sprache herzusagen, um zu prüfen, ob
der Angeklagte auch wirklich Priester sei. Hierzu
ließ der Angeklagte jedoch nicht bewegen, da er ge-
wissens der Sprache nicht mächtig war. Bei seiner
Verhaftung hat der Schwabler bald diesen, bald jenen
Namen angegeben, bis es vor einigen Tagen gelang,
seinen richtigen Namen Richard festzustellen. Unter
diesem Namen ist der Angeklagte mehrfach von den
Gerichten in Frankreich und Mailand wegen un-
erlaubten Tragens von Priesterkleidung mit hohen
Geldstrafen belegt worden. Nach Schluss der
Beweisaufnahme beantragte der Vertreter der Anklage-
behörde gegen den Schwabler auf 8 Jahre Zuchthaus
und 10 Jahre Ehrverlust zu erkennen. Der Gerichtshof
beschloß jedoch, den Angeklagten zur Beobachtung
seines Selbstes in einer Irrenanstalt zu überweisen.

* Bärenscheld, 22. Okt. Nachdem hier
zwischen der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter und
den Kerkern eine Vereinbarung erzielt worden ist,
scheint es jetzt zwischen der Ortskrankenkasse der Bau-
handwerker und dem Kerkerverein zu einem Konflikt
zu kommen. Die Bezirksversammlung der Kerkern in
Münster hat nämlich den zwischen der betr. Kasse und
zwei hiesigen Kerkern abgeschlossenen Vertrag nicht ge-
nehmigt. Sie stellt neben anderen Bedingungen
auch die der freien Kerkernwahl. Die General-
versammlung beantragte eine Kommission zu weiteren
Verhandlungen mit den beiden Kerkern; der Vertrag
soll aber, um einer Erhöhung der Honorare in der
nächsten Zeit vorzubringen, auf 5 Jahre abgeschlossen
werden. Es sei noch bemerkt, daß die Kerkerver-
sammlung in Münster dem Vertrage der hiesigen Kerkern
mit der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter, der einen
Honoraratz von 5 Mark für Jahr und Mitglied
vorsteht, nur unter der Voraussetzung gebilligt hat,
daß er nur auf ein Jahr abgeschlossen wird, damit
dann der Honoraratz erhöht werden kann. Die Ver-
sammlung war nämlich der Ansicht, daß er zu
niedrig sei.

* Bielefeld, 22. Okt. Mit dem 1. Okt.
n. J. tritt eine wesentliche Verabänderung der Aus-

nahmestage vom 2. Uhr-Schluß ein. Die Polizei-
verwaltung hat nämlich die Zahl der Ausnahmestage
von bisher 87 auf 16 herabgesetzt. Vom genannten
Termin ab sind nur noch folgende Abende zulässig:
Sonntags vor Ostern und Pfingsten, Abends vor
Himmelfahrt, die beiden ersten Sonntags im De-
zember, die 10 ersten Abende vor Weihnachten und
Epiphaniabend.

* M. Glabach, 22. Okt. Wegen Betrugs,
Unterschiedsrechnung, und ähnlicher Delikte verurteilte
die Strafkammer des „Weberischen“ Peter Buch
zu drei Jahren Gefängnis. Er hatte mit 1000 Mk.
im vorigen Jahre eine Weiberei gegründet und einen
Zugelöhner Hochberg bewogen, sich als seinen reichen
Verwandten anzupreisen. Er schloß die Glabacher
Bank um 8000 Mark und beschloß seine früheren
Arbeitgeber um circa 8000 Mark an Wären. Hoch-
berg erhielt ein Jahr, seine Frau drei Monate.

* Gomburg, 22. Okt. Wegen Kindesmordes
wurde in der Arbeitskolonie der Riese „Rhein-
preußen“ ein bei seiner Mutter im Hause wohnendes
Mädchen verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung fand
man in dem Strohsack eines Bettes die Leiche eines
neugeborenen Kindes, die bereits hart in Verwesung
übergegangen war und etwa zehn Tage lang im
Stroh gesteckt hatte. Das Mädchen hatte trotz des
Geruches weiter in dem Bette geschlafen. Da die
Mutter um die Tat gewußt hat, ist noch nicht fest-
gestellt. — Die Firma Daniel läßt bei Gomburg für
wetter 3 1/2 Millionen Mark Arbeiterkolonien er-
bauen.

Städtische Nachrichten.
Böckel, 24. Oktober.
(Nachdruck der städtischen Nachrichten nur unter ge-
nauer Quellenangabe: „Vocholter Volksblatt“ gestattet.)

* **Käuflicher Anzug.** Die Firma Gebr.
Höbner schreibt uns:
„Geachtet Herr Redakteur! In der Nacht vom Frei-
tag zum Samstag ist unser Firmenschild von rufender
Hand total umgehoben worden. Sie würden uns einen
großen Gefallen erweisen, wenn Sie diese Handlungsweise
in Ihrem Blatte gebührend kennzeichnen wollten, und
dabei bemerken, daß diese Robett schon zur Anzeige ge-
bracht und der Schuldige evtl. eine exemplarische Strafe
zu gewärtigen hätte. Woju wir in Vocholt eigentlich
Nachschleuse haben, ist uns noch ein Rätsel, wenn noch
nicht einmal in nächster Nähe des Polizeiamts solche wüßte
Sachen gemerkt werden.“

Der hier erwähnte Anzug steht nicht vereinzelt da.
Geradezu systematisch wird auch in letzter Zeit das Fir-
men der Vocholter getrieben, wodurch uns
viele Klagen bekannt wurden. Auch herrscht Ent-
scheidung darüber, daß vielfach zu nachschleusender Zeit
ein Heidenlärm auf den Straßen getrieben wird. Wir
empfehlen der Polizei, daß sie ganz entschlossen hier
vorgeht. Allerdings ist fest, daß sie — nachts in
einer Straße von nur 2 Patronen — zu gleicher
Zeit nicht überall sein kann.

? **Verhaftet** wurde am Samstag Abend ein
Mann, der in dem Verachte steht, ein Fahrrad in
Vocholt gelangwehrt zu haben.

M. **Schlagerei** gestern Abend gegen 5 Uhr
getreten in der Nähe des Schlachthofes 5 Personen in
Streit wegen Kartenpiels. Die Schlagerei wurde
zum Teil mit dem Wasser geführt. Drei Personen
erlitten Stiche an den Beinen, am Kopf und an
der Hand.

* **Die Fernsprechkonferenz** in Vocholt fand
am 27. Oktober ab mit Rainy an Sie und vom
8. November ab mit Regel zum Spracherklärer zu-
gelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-
gespräch beträgt 2 Mk.

* **Klauffen-Kloster.** Im Kloster der armen
Klauffen starb im Alter von 41 Jahren und im
18. ihres Ordensstandes die ehrwürdige Schwester
Franziska. R. i. p.

* **Kollekte.** In diesen Tagen wird eine vom
Oberpräsidenten in Münster genehmigte und von den
Bischöfen in Münster und Baderborn empfohlene Haus-
kollekte zum Feste des St. Johannesvereins der bishö-
flichen Kinder in Niederrhein abgehalten werden.
Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, die bishö-
flichen Kinder, die Armen und die Kranken nach
Möglichkeit zu erziehen und hat zu diesem Zwecke die
Kollekte gegründet, worin sich ungefähr 500 Kinder
befinden, welche den unermesslichen Händen von 68
barmherzigen Schwestern anvertraut worden sind, und
werden von diesen in den Wärdhäusern der h. Religion
und sonstigen Arbeiten nach Möglichkeit unterrichtet,
um sie als nützliche Mitglieder der menschlichen Ge-
sellschaft heranzubilden. Wir empfehlen die Kollekte
den katholischen Familien.

* **Personen aus der Provinz.** Der
Oberlehrer Dr. Wilms aus Gelsenkirchen ist zum
Oberlehrer an der Realschule i. G. zu Hamm ernannt.
— Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Müller
ist zum Oberlehrer an dem Gymnasium nach Real-
gymnasium in Bielefeld ernannt. — Der Amtssekretär
Hermann in Bielefeld ist zum dritten Stellvertreter
des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Bielefeld
ernannt. — Der Amtssekretär Dr. Müller ist zum
Stellvertreter des Standesamtsbezirks Bielefeld ernannt.
— Der Amtssekretär Dr. Müller ist zum Stellvertreter
des Standesamtsbezirks Bielefeld ernannt. — Der Amtssekretär
Dr. Müller ist zum Stellvertreter des Standesamtsbezirks
Bielefeld ernannt. — Der Amtssekretär Dr. Müller ist zum
Stellvertreter des Standesamtsbezirks Bielefeld ernannt.

* **Verhaftung.** Der hiesige Inhaber dieses Neben-
amts ist auf eine andere Stelle berufen.

* **Lehrermangel.** Trotz der unzureichenden
katholischen Lehrerseminare in Westfalen noch immer ein
drückender Lehrermangel. Diejenigen Lehrpersonen
in den abgelegenen Gegenden des Saars, Siegen und
Münsterlandes, welche sich in die Industriegebiete
ziehen, erhalten erst dann ihre Besoldigung von der
Regierung, wenn Erfolg vorhanden ist. Im Saars-
lande gibt es Dörfer, die monatelang ohne eigene
Schule sind und von den Lehrpersonen der Nachbar-
orte Aushilfe erhalten.

Vermischtes.
— „Sehen Sie, das ist ein Geschäft!“ Von
einem originellen Briefwechsel zwischen dem als Sendling
bekannten Professor Landolt in Münster und einem
Mann aus Bielefeld, der seinen Eid schon zu Lebzeiten
an die Anatomie verkaufen wollte, macht Landolt, wie
das Berliner Tageblatt mitteilt, im hiesigen Deutschen
Kaiserlichen Anzeiger: Er erzählt: „Mit einem Mann
aus Bielefeld entspann sich folgende Korrespondenz:
Bielefeld, den 4. 5. 1901. „Ich erlaube Sie hiermit da ich
willing bin mich zu verkaufen. Ich über die Sache nähere
Auskunft zu erteilen und meine Adresse S. Meier da von
meinen Freuden erfahren habe das man sich an das Anatomie-
institut verkaufen kann. Achtungsvoll S. Meier Bielefeld,
Finkenstraße 32.“ Ich antworte darauf: „Münster i. W.,
den 6. Juni 1901.“ Geachtet Herr! Vor dem Verkauf bitte

mitzuteilen, wie alt, wie groß, wie schwer Sie sind?
und ob verheiratet? Professor Dr. S. Landolt.“ Die An-
wort blieb nicht lange aus; sie lautete: „An das Anatomie-
institut zu Münster in Westfalen.“ Geachtet Herr!
Ich schreiben habe ich erhalten Sie haben mich geschrieben
vor dem Verkauf zu schreiben wie alt ich war. Ich bin 34
Jahre alt 120 Pfund schwer 157 Groß bin unverheiratet
ohne Angehörige bitte mit zu teilen wie die Sache sich
verhält. Adresse Finkenstraße 32 Achtungsvoll S. Meier.
Moralisch gezwungen mußte ich nun die Bedingungen des
Ankaufs formulieren: 1. Geldübergabe 20 Mk. 2. Sie
haben die Erlaubnis zur Abschichtung von der Polizei-
behörde einzuholen, und 3. mit dieser versehen, sich am
nächsten Schachthaus in der Abteilung für
Industrie zur Abschichtung zu stellen. Münster,
den 22. Juni 1901.“ Auf diese Bedingungen hin hat
Professor Landolt von der Sache weiter nichts gehört.

Briefkasten der Redaktion.
S. S. Vocholt. Meinen Sie sich ein für alle Mal:
Eine bestimmte Richtung hat sich eine selbständige,
gewissenhaft arbeitende Redaktion nicht vorstellen.
Schlagen Sie deshalb und gegenüber einem anderen
Ton an.

S. S. Vocholt. Sie sind im Irrtum. Die Recht-
fertigung des Abordnen eines Gelernten gegenüber den Angehörigen
der Dortmunder Arbeiterkategorie hat bereits in Nr. 282 des
Vocholter Volksblattes vom 17. Okt. gefunden.

Neueste Nachrichten.
* **Kreisfeld, 28. Okt.** Abg. Dr. Karl Bachem
hat der hiesigen Zeitung der Zentrumspartei seine Ab-
sicht mitgeteilt, wegen parlamentarischer Arbeitsüber-
bürdung und angegriffener Gesundheit sein Landtags-
mandat demnächst niederzulegen. Das Reichstags-
mandat wird er beibehalten.

* **Berlin, 22. Okt.** Die Kaiserin nahm
vormittags, anlässlich ihres Geburtsfestes, die
Glückwünsche der königlichen Familie und der kaiser-
lichen Gäste des Hofes entgegen. Die Kapellen des
Regiments Garde du Corps und des Gardejäger-
bataillons brachten eine Morgenmusik dar, die mit
dem niederländischen Dautgebet begann.

* **Kom., 22. Okt.** In der gestern Abend statt-
gehabten Sitzung des Gemeinderates kam es nach
einer Rede des Bürgermeisters Herrn Colonna, worin
dieser seinen Rücktritt und den des Gemeinde-
ausschusses antrug, zu Beschlüssen. Der für das
Publikum bestimmte Teil des Sitzungssaales wurde
durch Munizipalgardisten geräumt.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Theater-Spielplan.
Stadttheater Münster.
Neues Stadttheater.
Sonntag, 28. Okt.: Die Jünglinge. Montag, 29.
Okt.: Mignon. Dienstag, 30. Okt.: Salme. Mittwoch,
31. Okt.: Der Troubadour. Donnerstag, 1. Nov.: Die
Jede. Hierauf: Fedora. Freitag, 2. Nov.: Der Masken-
ball. Samstag, 3. Nov.: Die Baubefehle. Sonntag, 4.
Okt.: Lobengrin.

Altes Stadttheater.
Sonntag, 28. Okt.: Macbeth. Montag, 29. Okt.: Die
Journalisten. Dienstag, 30. Okt.: Robinsons Island.
Mittwoch, 31. Okt.: Nebeneinander. Freitag, 2. Nov.: Die
Frei ist der Burck. Samstag, 3. Nov.: Des Meeres und
der Liebe Wellen. Sonntag, 4. Okt.: Die Journalisten.

Nur 1 Mark!
kostet 1 Los der beliebten
Strassburger Lotterie.
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung 12. November.
Günstige Gewinnaussichten!
1200 Gew., Gesamt w.
39000 Mark
10000 Mark Hauptgewinn.
Lose empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstr. 107.
Wiederverkäufer gesucht!

Der St. Elisabeth-Verein
bedarf dringend des Stoffes zu Bett-
decken und Bettüberzügen und bittet
freundlichst um Zusendung dieser Gaben
zum Gefellenhause.

Der Vorstand.
Ein properes
Mädchen
für kleinen Haushalt auf sofort oder
später gesucht.
Han Zahnerjt Boers.
Ein braves, kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
2 ordentliche
Kostmädchen
gesucht. Wo, zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.
Einige tüchtige
Weber
gesucht.
Stern & Löwenstein.
Kaufmann
sucht 2 bis 3 Zimmer mit
voller Pension.
Off. sub 714 an die Exped. d. Bl.
2 Zimmer
per sofort und 4 Zimmer per 1. Dez.
an der Schwannestraße zu vermieten.
Ankunft bei **Joh. Steffens** (Hü-
der Rüppers), Kreuzstraße 14.

Schwester Franziska
Elise geb. Suckamp.
Das Seelenamt ist am Dienstag 7 1/2 Uhr in der Kapelle des
Klauffen-Klosters, die Beerdigung gleich darauf um 8 Uhr.

erfahrene Hausfrauen
gebrauchen im eigenen Interesse für
Wäsche und Haushalt
Schrauth's Specialitäten
Schrauth's aromatische Sparkernseife
Schrauth's weisse Talgkernseife
Schrauth's weisse Prachtseife
Schrauth's grüne Olivenölseife
Schrauth's gelbe Bleichseife
Schrauth's Salmiak-Jerp.-Kernseife
Schrauth's Salmiak-Jerp.-Waschpulver
Schrauth's Silberseife
Man achte auf diese Schutzmarke
In allen besseren Detailgeschäften zu hab. Niederlag. bei d. Hrn. Grossisten.
P. H. Schrauth, Neuwied
Gegründet 1830
Dampf-Seifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Unser Klavierstimmer
ist in Vocholt anwesend. Aufträge
für denselben wolle man an die
Expedition des Vocholter Volksblattes
gelangen lassen.
Tetsch & May,
Pianosorte-Fabrik, Emmerich a. Rh.
Eisbeutel
empfiehlt
PETER ROLF.

Oberwohnung
(6 Räume), mit Gasanlage und allen
Bequemlichkeiten eingerichtet, steht zu
vermieten. Näheres bei
Everhard Reckert,
Schlossmeister, Düsseldorf.
Papier-Stoff-Mische
empfiehlt **J. & A. Temming.**

Lampenschirme
in großer Auswahl eingetroffen.
J. & A. Temming.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

Ansichtskarten in grösster Auswahl empfehlen J. & A. Temming.

Schutzmarke
von deren Vorhandensein
auf jedem Paket Sie sich
beim Einkauf der be-
liebten Delikatessmargarine

„Solo in Carton“
(feinster Butter-Ersatz) überzeugen wollen.
Überall erhältlich!

Zahn-Arzt
Ed. Brünemann,
approb. für
Zahn-, Riefer- und
Mundkrankheiten
Kavardstr. 201.
Sprechst. 9-12, Vorm.
3-6 Nachm.
Dienstags nur 8-9 Vorm.
5-6 Nachm.
Schmerzlose Operationen auf
Wunsch!

Katholiken,
geben Sie der so wichtigen Missionen in
unseren deutschen Kolonien!
„Missionen besorgt „Kreuz und Sichel“
in Münster i. W., ebenso auch unsere
Geistlichen.

Am Sonntag morgen fin der St.
Georgius-Parfische ein
Sint verkauft.
Um Umtausch wird gebeten.
Näheres in der Expedition d. Bl.